

Interpretationshilfen für Zeugnisformulierungen

Standardformulierungen und ihre Bedeutung

DAS WIRD GESAGT ...

DAS IST Gemeint ...

Leistungsbenotung:

Er erledigte alle ihm übertragenen Aufgaben

...stets zu unserer vollsten Zufriedenheit

Er ist ein ausgesprochen fleißiger und fähiger Mitarbeiter (Note 1)

...stets zur vollen Zufriedenheit

Er ist ein fleißiger und fähiger Mitarbeiter (Note 2)

...stets zur Zufriedenheit

Sein Fleiß und seine Fähigkeiten reichten gut aus (Note 3)

...zur Zufriedenheit

Sein Fleiß und seine Fähigkeiten reichten gerade aus (Note 4)

...im großen und ganzen zu unserer Zufriedenheit

Sein Fleiß und seine Fähigkeiten waren absolut mangelhaft (Note 5)

...bemühte sich die Aufgaben zu unserer Zufriedenheit zu erledigen

Sein Fleiß und seine Fähigkeiten waren grottenschlecht

Sozialverhalten:

Das persönliche Verhalten gegenüber Vorgesetzten und Mitarbeitern war

...jederzeit einwandfrei. Durch ihr/sein freundliches und hilfsbereites Wesen war sie/er sehr beliebt.

Sehr gut

...einwandfrei. Durch ihr/sein freundliches und hilfsbereites Wesen war sie/er beliebt.

Gut

...korrekt. Durch ihr/sein freundliches Wesen war sie/er beliebt

nicht so gut

Übliche Formulierungen

Er hat alle Arbeiten ordnungsgemäß erledigt.	Er ist ein Bürokrat. Eigeninitiative ist nicht seine Stärke
Er erledigte alle Arbeiten mit großem Fleiß und Interesse	Er war eifrig, aber nicht besonders tüchtig.
Mit seinen Vorgesetzten ist er gut zurechtgekommen	Er ist ein Mitläufer, der sich gut anpasst.
Er war tüchtig und wusste sich gut zu verkaufen.	Er ist ein unangenehmer Mitarbeiter.
Wegen seiner Pünktlichkeit war er stets ein gutes Vorbild	Er war in jeder Hinsicht eine Niete; seine Leistungen liegen unter dem Durchschnitt
Wir haben uns im gegenseitigen Einvernehmen getrennt.	Wir haben ihm gekündigt.
Er bemühte sich, den Anforderungen gerecht zu werden.	Er hat versagt, es nicht geschafft.
Er hat sich im Rahmen seiner Fähigkeiten eingesetzt	Er hat getan, was er konnte, aber das war nicht viel.
Er war immer mit Interesse bei der Sache.	Er hat sich angestrengt, aber nichts geleistet.
Er zeigte für seine Arbeit Verständnis.	Er war grottenfaul und hat nichts geleistet.
Im Kollegenkreis galt er als toleranter Mitarbeiter	Für Vorgesetzte ist er ein schwerer Brocken
Wir lernten ihn als umgänglichen Mitarbeiter kennen	Viele Mitarbeiter sahen ihn lieber von hinten als von vorn
Er ist ein zuverlässiger/gewissenhafter Mitarbeiter	Er ist zur Stelle, wenn man ihn braucht, aber er ist nicht immer brauchbar
Durch seine Geselligkeit trug er zur Verbesserung des Betriebsklimas bei	Er neigt zu übertriebenem Alkoholenuss
Für die Belange der Belegschaft bewies er stets Einfühlungsvermögen	Er sucht sexuelle Kontakte bei Betriebsangehörigen

Immer positiv zu werten:

Eine gute Beurteilung drückt sich immer in den Worten **vollsten, außerordentlich, allerbesten, sehr gut, in jeder Hinsicht** aus. **Übrigens:** Arbeitnehmer haben einen Anspruch auf eine Dankes- und Zukunftsformel im Zeugnis. Das Fehlen von Sätzen wie „Wir danken für die Arbeit und wünschen für die Zukunft viel Erfolg“ kann ein Zeugnis entwerten und das berufliche Fortkommen behindern (Amtsgericht Berlin 88 Ca 604/03, Bundesarbeitsgericht 9 AZR 44/00)